

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Beste Zeitung des Bezirkes

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Bezirkskontos Nummer 1. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 1 Postfachkonto Dresden 12 548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige. Einzelanfertigung und Kleinanzeigen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 21

Mittwoch, am 25. Januar 1928

94. Jahrgang

Bekanntmachung Invalidenversicherung

Nach dem Reichsgesetz vom 8. April 1927 (RGBl. I S. 88) sind die Beiträge für Versicherte, die einen wöchentlichen Arbeitsverdienst von mehr als 36 RM. haben, vom 2. Januar 1928 an in der neuen Lohnklasse VII (bisher noch Lohnklasse VI) mit dem Wochenbeitrag von 2 RM. zu entrichten.

Wenn nur Barbezüge gemährt werden, gelten daher vom 2. Januar 1928 an die folgenden Beitragssätze:

Lohnklasse	Wochenverdienst		Wochenbeitrag
	von mehr als	bis zu	
I		6 RM.*	30 Rpf.
II	6 RM.	12 "	60 "
III	12 "	18 "	90 "
IV	18 "	24 "	120 "
V	24 "	30 "	150 "
VI	30 "	36 "	180 "
VII	36 "		200 "

*) Für Versicherte mit nicht mehr als 6 RM. Wochenverdienst trägt der Arbeitgeber den vollen Betrag. Freiwillig Versicherte haben ihre Beiträge in der dem jeweiligen Einkommen entsprechenden Lohnklasse, mindestens aber in der Lohnklasse II zu entrichten. Markten I. Lohnklasse sind für sie unwirksam.

Wenn Bar- und Sachbezüge gemährt werden, gelten vom 2. Januar 1928 an unter Berücksichtigung der Neuverteilung des Wertes der Sachbezüge die folgenden Beitragssätze:

Es gehören	bei einem		und freier Real-,		in	mit		
	Barlohn		Wohnung, Feuer-				Lohn-	einem
	monatl.	wöchl.	besetzung im	gehaltenswert, von				
bis zu		monatl.	wöchl.	Durch-	von	beitrag		
1. Versicherte bis zu 16 Jahren, weibliche Haus- u. Wirtschaftsgelübten (Magde, Dienstmädchen, Priv. Stäben, Köchinnen usw.), Aufwärterinnen, Lehrlinge	RM. 20.—	4.61	RM. 32.—	7.38	II	Rpf. 60		
	46.—	10.61	32.—	7.38	III	90		
	72.—	16.61	32.—	7.38	IV	120		
	98.—	22.61	32.—	7.38	V	150		
	124.—	28.61	32.—	7.38	VI	180		
	über	über	über	über	VII	200		
	124.—	28.61	32.—	7.38	VII	200		
2. das übrige weibliche u. männl. Personal (Mädchen in Gastwirtschaften, Bäckerinnen, Fleischerinnen, Sanatorien, Pensionaten, Knechte, Kutscher, Kraftwagenfahrer usw.)	RM. 4.—	0.92	RM. 48.—	11.07	II	60		
	30.—	6.92	48.—	11.07	III	90		
	56.—	12.92	48.—	11.07	IV	120		
	82.—	18.92	48.—	11.07	V	150		
	108.—	24.92	48.—	11.07	VI	180		
	über	über	über	über	VII	200		
	108.—	24.92	48.—	11.07	VII	200		

Dresden, 15. 1. 28.

Der Vorstand

der Landesversicherungsanstalt Sachsen.

Vertilgung und Sächliches

Dippoldiswalde. Nach einer längeren Pause hielt der Saalinhaberverband in der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde gestern wieder eine Sitzung ab und zwar bei Kollegen Kunath in Reinholdsbain. Sie war recht zahlreich besucht. Vorsitzender Wörner gab zunächst bekannt, daß der Beschluß der letzten Versammlung, in Altenberg zu tagen, durch die Witterungsumstände unmöglich geworden sei. Die nächste werde als Hauptversammlung in Dippoldiswalde abgehalten werden. Unter Mitgliederbewegung wurde bekannt gegeben, daß sich 2 Mitglieder wegen Aufgabe des Geschäfts abgemeldet haben, eine neues Mitglied wurde aufgenommen. Nach einem Schreiben des Hauptverbandes müssen Mitglieder der Begräbniskasse auch Mitglieder eines Saalinhaberverbandes sein, soweit sie noch im Berufe stehen. Zwei solcher Mitglieder sollen aufgefordert werden, ihre Mitgliedschaft im Verbandsverband an das Wirtschaftsministerium betr. Konzeptionserteilung, worin gefordert wird, daß die Verbände vor Konzeptionserteilung darüber gemacht wird, damit nach solcher ihnen Mitteilung darüber gemacht wird, damit u. a. sie Rekurs erheben können. Ein Dankschreiben eines Kollegen aus Glasbütte für Unterstützung im Hochwasser-Schadensfall wird bekanntgegeben. Angeregt wurde, mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß in den Bezirksausschüssen ein Kollege sich und Stimme hat, der im gegebenen Falle zu Konzeptionsgesuchen Stellung nehmen kann. Dabei wurde festgestellt, daß die Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde den Wünschen des Saalinhaber-Verbandes weitestgehend entgegenkomme, das könne man aber nicht von der Stadtverwaltung Dippoldiswalde sagen. In allen Fällen, wo Veranstaltungen fremder Vereine in Turnhallen abgehalten wer-

den, soll dem Verbandsvorsitzenden Kenntnis gegeben werden. Wegen eine solche in der Turnhalle Beerwalde wird protestiert. Ein Besuch um Konzeption für Kasse und alkoholfreie Getränke in Reußbka konnte man nicht befürworten, ein solches Dolzes, des früheren Lusteinhofwirtes, am Georgenfelder Hochmoor glaubte man auch nicht unterstützen zu können. Seiten des Vorsitzenden wurde darauf hingewiesen, daß für den Volksstrauertag am 4. März Einschränkungen für das Vergnügungsgewerbe nicht bestehen, daß an diesem Tage wie auch an seinem Vortage Vergnügen abgehalten werden können. Kollege Haubold spricht dafür, daß sich alle Kollegen im Saalinhaber-Verbande zusammenschließen und ihm treu bleiben; denn die Organisation solle für ihn. Stehe er der Organisation fern, so lebe er nur von der Arbeit der dort tätigen und ihr angeschlossenen Kollegen. Mit einem Hinweis darauf, daß in der Mitte Februar stattfindenden Hauptversammlung auch über die Feier des 25 jährigen Stiftungsfestes gesprochen werden soll (der hiesige Verband wurde am 8. 12. 08 gegründet) wurde die Sitzung geschlossen.

„Mein Heidelberg ich kann dich nie vergessen“, dieser zweite große Heidelbergstag, wird am Freitag, Sonntag, Sonntag in den Nr.-Ni.-Lichtspielen laufen; am letzteren Tage sogar dreimal, nachmittags in einer Kinder-Vorstellung und abends 7/7 und 1/9 Uhr. Dazu wird wie immer ein reichhaltiges Beiprogramm gegeben.

Im Anzeigenteil dieser Nummer veröffentlicht die Landesversicherungsanstalt Sachsen eine amtliche Bekanntmachung über die ab 2. Januar 1928 gültigen Beitragssätze in der Invalidenversicherung. Die genaue Beachtung dieser Bekanntmachung liegt im Interesse aller Arbeitgeber und Versicherten.

Die Bürgermeisterstelle der Gemeinde Rassa u bei Wienenmühle wird ausgeschrieben. Die Stelle ist berufsmäßig und soll die Befoldung nach Gruppe 7, Ortsklasse D der bisherigen Befoldungsordnung erfolgen. Die Wahl erfolgt zunächst auf 6 Jahre. Gesuche sind bis 6. Februar d. J. einzureichen.

Ein Gast der Schellhasbaude hat vor dem Hotel eine künstlerische Schneepflanz geschaffen, die sehenswert ist. Sie stellt eine Frauengestalt dar, der ein knieender Jüngling die Hand küßt.

Schmiedeberg. Nachdem mehrere Versuche gemacht worden sind, die kurz vor Weihnachten neu montierten hochherzigen Straßenlampen betreffs der Lichtverteilung wirkungsvoller zu gestalten, scheint man jetzt durch Anbringen eines vorteilhaften Milchglaschirms ein günstiges Resultat erzielt zu haben. Die Verbreitung des Lichtes ist dadurch eine wesentlich bessere geworden. Es verbreitet sich in einem größeren Umkreise als bisher. Recht wünschenswert wäre die Anbringung einer solchen Lampe vor der Brücke gegenüber der Kirche. Gerade diese Straßenkreuzung ist für den immer mehr zunehmenden Kraftwagenverkehr eine der unübersichtlichsten Stellen im Orte und müßte besser beleuchtet sein.

Reinhardtsgrimma. Am Sonnabend hielt der Verein junger Landwirte, Reinhardtsgrimma, seine erste diesjährige Vortragsversammlung ab. Als Redner war Landwirtschaftsprofessor Diehe aus Frauenstein gewonnen worden, der über das Thema „Fütterungslehre“ sprach. Der Besuch war trotz des interessanten und zeitgemäßen Vortrags leider recht mittelmäßig. Nachdem einige Vereinsangelegenheiten erledigt worden waren, sprach Professor Diehe. Ganz besonders nach einem verlorenen Kriege in der bestehenden Notzeit der Landwirtschaft sei es nötig, sich mit dem Rechenstift dem Kapitel der Tierzucht zu widmen, um rentabel zu wirtschaften. Leistungsnahe, Züchtung, Haltung plus zweckentsprechende Fütterung seien die Faktoren, auf die das Auge gerichtet sein müsse. Mit wenig Unkosten viel Fleisch, Milch, Wolle und Kraft zu erzeugen, sei das Geheimnis einer richtigen Fütterung. Diese setzt voraus, daß wir uns klar seien, was ein Tierkörper an Eiweiß, Stärke, Fett und Rohfaser braucht, wie man diese Lebens- und Nährstoffe durch die verschiedenen Futtermittel am billigsten zuführe. Nicht viel Vieh bringe den Nutzen, sondern viel nährstoffreiches Futter. Bei dem heutigen Stand der Wirtschaftslage sei es kaum mehr möglich, die Viehwirtschaft mit dem in der Wirtschaft erzeugten Futter rentabel zu gestalten, es müsse, um intensiv zu wirtschaften, Kraftfutter verwendet werden. Prinzip müsse sein, die Futtermittel zu kaufen, in denen die Nährwerte am billigsten zu haben sind, das zu errechnen, dienen die Futtertabellen. Haben wir für alles die richtige Formel gefunden, gehört neben den Rechenstift noch etwas Kapital, um die Konjunkturen zu nützen. Eine rege Aussprache schloß sich diesen lehrreichen Ausführungen an. Ganz gewiß wird dieser Vortrag beitragen, manchen Fehler zu beseitigen, was

auch der Zweck dieser gebotenen Vortragsversammlung sein soll.

Hausdorf. Unser Turnverein steht nach fast einjähriger Ruhe wieder im Zeichen des Erwachens. Wenigstens machte die gutbesuchte Hauptversammlung vom 20. 1. den Eindruck, als wolle neues und frisches Leben durch die Aldern des kleinen Vereins fluten. Zum Teil mag der Vorsitzende in seinem Jahresbericht recht haben, daß uns unser Obbel, der im vorigen Jahre die deutsche Heimat durchwanderte, dem Verein als Turnwart fehlte, — doch auch die übrigen Mitglieder zeigen mehr Liebe und Willenskraft, um dem Verein zu dienen. Mag sich unser Vorsitzender Wunsch, daß das neue Vereinsjahr ein Jahr des Lebens und Gedeihens für den Verein sein möge, erfüllen. — Der Kassenbericht des Kassierers Kommandsch hat ein günstiges Bild, weshalb ihm Entlastung für die mühevollen Arbeit erteilt und der herzlichste Dank der Versammlung ausgesprochen wurde. Hierauf wurden einstimmig wiedergewählt Willy Matthes als 2. Vorsitzender, Erwin Ulrich als 2. Kassierer, Mag Uhlmann als stellv. Turnwart und 1. Gerätewart, Karl Neubert als 1. und Kurt Häbel als 2. Kinderturnwart, Bruno Jarisch als 2. Schriftführer. — Für den 11. März wurde ein Familien- und Werbeabend beschlossen, für den neben turnerischen u. a. Darbietungen auch ein Damenreigen vorgesehen werden soll. Aus dem Erlös der letzten Aufführung wird eine Matke angeschafft. Es wurden 4 neue Mitglieder in den Verein aufgenommen.

Ceifing. Vom Stadtrat, Fremden- und Verkehrsamt Ceifing wird mitgeteilt, daß die Bobsporthalle in Ceifing am Freitag, den 27. 1. mit den Trainingsfahrten beginnt. Sonnabend, den 28. 1. findet das Zweierbobrennen um die schlesische Meisterschaft statt, Sonntag, 29. 1. das Fünferbobrennen um die schlesische Meisterschaft und endlich Montag, den 30. 1. das Bobrennen um den Goldpokal der Stadt Ceifing.

Ceifing. Montag abend gegen 7 Uhr ertönte plötzlich Feueralarm durch unsere Stadt. Die außerhalb des Ortes an der Straße nach Zinnwald gelegene Lehmmanne Scheune war aus bisher noch unbekannter Ursache in Brand geraten und brannte in kurzer Zeit mit den darin befindlichen Enten vorwärts nieder. Die Freiwillige Feuerwehr war bald zur Stelle und unternahm das Löschwerk. Der hellleuchtende Feuerchein gab den Feuerwehren von Altenberg und Lwenshain Veranlassung, nach der Brandstätte abzurücken. Bei ihrem Eintreffen war das hölzerne Gebäude bereits ein Raub der Flammen geworden, so daß die beiden Nachbarwehren nur kurze Zeit tätig zu sein brauchten.

Fürstena. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend ist im Gasthof zur „Grünen Heide“ sowie bei Gutsbesitzer Arno Gunkler je ein Einbruch verübt worden. Dem Ephebuben fielen außer Schuhen und Bekleidungen ein Wacker, eine Armeelweste, ein Regulator und eine Geige in die Hände. Zum Glück sollte sich der Dieb nicht lange seines gestohlenen Gutes erfreuen; denn schon bei der Rosenkranzchen Fabrik in Voitsdorf ereilte ihn sein Schicksal, indem er von einem Finanzbeamten angehalten und ihm die zollpflichtigen Gegenstände wieder abgenommen wurden. Auf Grund seines vorchriftsmäßigen Passes wurde er mit der Geige und der Armeelweste, die er als sein Eigentum bezeichnete, wieder auf freien Fuß gesetzt. Nach den Papieren ist der Dieb ein Bäckergehilfe aus Reischdorf bei Breslau in Böhmen, vorausgesetzt, daß die Papiere echt waren.

Freital. Der sozialdemokratische Parteisekretär im 6. Unterbezirk in Freital, Albert Rudolf Rahmig, der bereits vor einigen Tagen sein Mandat als Stadtverordneter in Freital niederlegte, ist laut Beschluß des Bezirksvorstandes aus der SPD. ausgeschlossen worden. Rahmig, der die Niederlegung des Stadtverordnetenmandates mit Wegzug von Freital begründet hatte, beging als Parteisekretär einen groben Vertrauensbruch, er soll Parteigelber und Beträge der kürzlich veranstalteten Wohlfahrtslotterie unterschlagen haben. Man nennt die Summe von 4000 M. Nach Beendigung der sofort eingeleiteten Untersuchung durch Mitglieder des Bezirksvorstandes soll die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben werden.

Freiberg. Bei den Umbauarbeiten im Grundstück der Firma Kurt Thriemer sind jetzt auch noch eine Anzahl Goldmünzen, versteckt an einer Steinsäule, gefunden worden. Die Goldmünzen von unterschiedlicher Größe und verschiedener Prägung sind ebenfalls sehr gut erhalten.

Leipzig. In Leipzig-Lindenau ist einem Mann, der in betrunkenem Zustande wahrscheinlich auf der Straße zu Fall gekommen war, der Ueberzieher mit einigem Bargeld und mit Ausweispapieren vom Leibe weg ausgezogen und gestohlen worden. Von den Tätern hat man keine Spur.